Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer SP/ Andreas Flückiger SP)

1000 neue Bäume in den Stadtquartieren
(Waldrealersatz durch das ewb)

Mit der Verlegung der KVA und der Feuerwehrkaserne in die Nähe des Verkehrsknotens Forsthaus können die Wohnquartiere rund um die bestehenden Standorte erheblich von Immissionen entlastet. Für die Realisierung der neuen KVA und des neuen Feuerwehrstützpunkts in Forsthaus West müssen rund 6 ha Wald gerodet werden.

Auch wenn die zuständigen eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen die Standortgebundenheit anerkennen und gestützt auf das abgeschlossene Verfahren die definitive Rodungsbewilligung in Aussicht gestellt haben, ist die Bauherrschaft verpflichtet für den gerodeten Wald angemessenen Ersatz zu leisten.

In der Regel muss für gerodeten Wald in der gleichen Gegend flächengleich Realersatz geleistet d.h. aufgeforstet werden. In Ausnahmefällen ist es möglich, die Ersatzaufforstung in einer anderen Gegend zu leisten oder an Stelle einer Ersatzaufforstung Ersatzmassnahmen zu Gunsten des Natur- und Heimatschutzes durch zu führen. Die Forstbehörden legen dazu einen Geldbetrag fest, für dessen Wert Ersatzmassnahmen realisiert werden müssen.

Im Gemeindegebiet ist ein flächengleicher Realersatz durch Aufforstung nicht möglich, da die Landwirtschaftsflächen geschützt und auf dem Gemeindegebiet von Bern keine genügend grossen, nicht benötigten Flächen verfügbar sind. Als Ersatzmassnahmen sind Ersatzaufforstungen sowie Massnahmen zu Gunsten des Natur- und Heimatschutzes vorgesehen. Diese Massnahmen sollen im weiteren Umkreis der neuen Anlagen in der Form von für die Bürgerinnen und Bürger kaum wahrnehmbaren Einzelmassnahmen erfolgen.

Im Gegensatz dazu schlagen wir vor, die Berner Bevölkerung für den Verlust von 6 ha teilweise intensiv genutztem Wald in Form von Einzelbäumen, Alleen und Grünanlagen in den Quartieren zu entschädigen.

Antrag an den Gemeinderat
Im Zusammenhang mit dem Projekt für die neue KVA, resp. der neuen Feuerwehr wird der Gemeinderat gebeten, zusätzlich zu den im Zusammenhang mit einer allfälligen Rodungsbewilligung verlangten Ersatzmassnahmen folgendes Massnahmenpaket zu prüfen.

- Grundsätzlich wird angestrebt, die zu fällenden Bäume im Lebensraum Stadt Bern zu ersetzen.

- 1000 neue Bäume werden in den Stadtquartieren von Bern gepflanzt. Dies im Sinne einer Entschädigung für die der Bevölkerung nicht mehr zur Verfügung stehende Waldfläche im Forsthaus West.

- Gleichzeitig mit den Vorlagen zur Zonenplanänderung wird dem Stimmvolk ein entsprechendes Bepflanzungs- und Standortkonzept unterbreitet.

- In einem Infrastrukturvertrag wird sichergestellt, dass die Kosten für die Baumpflanzung auf die Infrastrukturvorhaben überwälzt werden können (Mehrwertabschöpfung des aufzuzonenden Areals).

Bern, den 02. November 2006